Rahmer Professor liebt das Spiel mit Stil und Worten

Mit offenen Augen und einem ganz feinen Gespür für die Spitzfindigkeiten des Alltags geht Prof. Dr. Hans-Otto Schenk durch Rahm und umliegende Orte. So entstehen seine „Stadtrandnotizen". Als Lokalglossen sind sie in der Rheinischen Post zu lesen, sein Kürzel: HOS. Eine Auswahl seiner Lokalglossen ist nun unter dem Titel „Stadtrandnotizen" im Anno-Verlag erschienen.

Schon auf der Titelseite des Buchs wird deutlich, welchen Schwerpunkt sich der emeritierte Hochschullehrer für Wirtschaftswissenschaften setzt: „Duisburg Stadtrand". Doch sie bleiben hier nicht stehen, sondern gehen meistens weit darüber hinaus, lassen sich oft problemlos auf andere Orte übertragen.

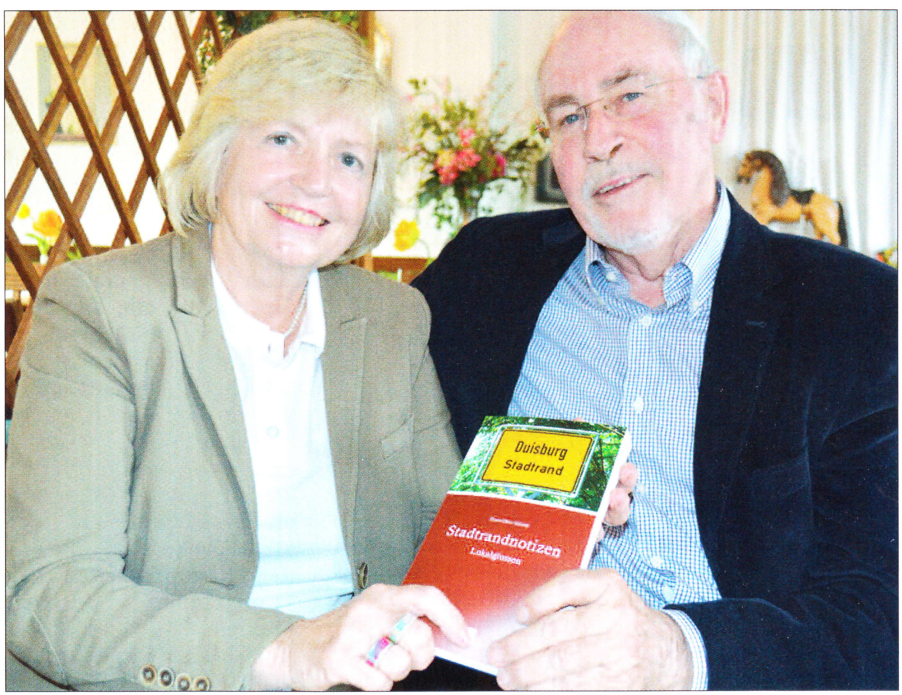
Als er mit 65 Jahren nicht mehr an der Uni lehren durfte, konnte er sich einer ganz besonderen Herausforderung stellen: „Die Glosse ist die kürzeste und daher die schwerste journalistische Stilform." Schon seit seiner Studienzeit hatte Schenk diesen Satz von Emil Dovifat nicht mehr losgelassen. Die Klassiker der Satire – etwa Ringelnatz oder Kästner – haben ihn stets begeistert.

„Mir fällt es leicht, mich in andere hineinzuversetzen und ihren Stil zu parodieren", verriet Prof. Schenk gegenüber dem NORDBOTEN. Das Spiel mit Stil und Worten sei sehr interessant. Für den Autor bilden Kunst und Wissenschaft ein Zwillingspaar. Sein kritisches Denken wurde während der Studienzeit in Berlin geprägt. Hautnah erlebte er als Mitglied der 68er-Generation die ideologische Auseinandersetzung zwischen Ost und West mit, hörte beispielsweise die scharfen Worte der Rundfunkkritiker.

Mittlerweile hat Schenk mehr als 1.300 Lokalglossen geschrieben. „In jeder möchte ich den Leser an etwas erinnern oder ihm ein Bildungshäppchen zukommen lassen", so der Autor. Häufig recherchiert er selber nach, um noch mehr fundiertes Wissen mit auf den Weg zu geben.

Die Glosse ist ein pointierter Meinungsbeitrag, gern durch Komik mit Hilfe von Ironie und Übertreibung gewürzt. Schenk schreibt in seinem Vorwort: „Dem Glossierenden genügt es, eine winzige Alltagsmarotte aufzuspießen, um den Leser zum Schmunzeln und Nachdenken zu bringen."

sam



Wenn seine Frau Renate vormittags außer Haus ist, formt Prof. Dr. Hans-Otto Schenk seine Worte zu Glossen. Jetzt ist sein erstes Buch über diese Stilform erschienen. *Foto: sam*